

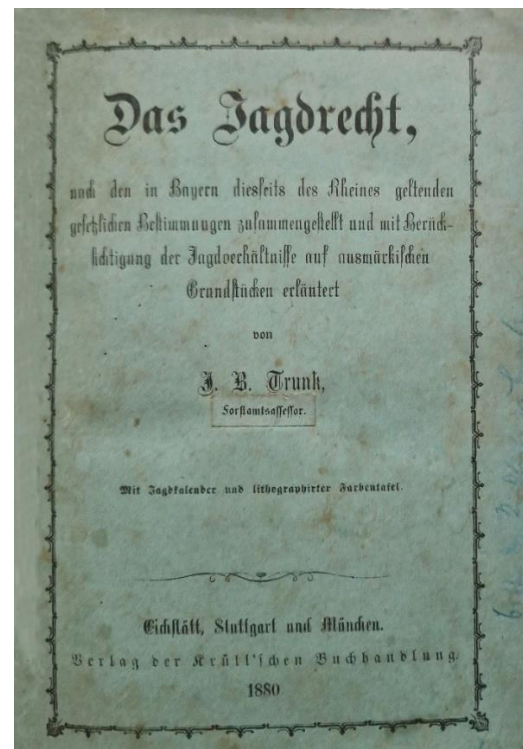
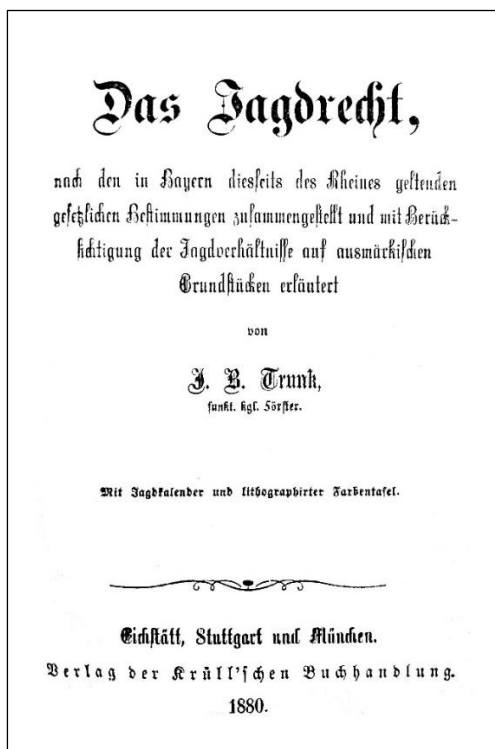


Jagdschriftsteller im Fokus: J. B. Trunk

– Ein tragischer Lebensweg –

von

Ekkehard von Knorring



Unter dem Verfassernamen „J. B. Trunk“ erschien Ende des 19. Jahrhunderts ein jagdrechtliches Werk, zu dessen Verfasser bisher wenig bekannt war.

Der vollständige Name von „J. B. Trunk“ lautet **Johannes B. TRUNK**. Dem Taufregister der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Hammelburg im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen/Bayern für das Jahr 1837, Nr. 66 ist zu entnehmen, dass er am 20. Oktober 1837 als drittes Kind des Schreibers Jacob Trunk und dessen Ehefrau Rosina Nicolaus geboren wurde (vgl. Diözesanarchiv Würzburg, Amtsbücher aus Pfarreien 2065, Fiche 85, S. 175). Über seinen schulischen und beruflichen Lebensweg gibt die Personalakte im Bayer. Staatsministeriums der Finanzen detailliert Auskunft (vgl. Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Signatur: MF 29206). Die Tatsache, dass Taufregister und Personalakte nur den Vornamen Johann verzeichnen, lässt vermuten, dass der bisher unbekannt zweite

Vorname selbst gewählt wurde. Der Personalakte ist zu entnehmen, dass Trunk nach einer schulischen Ausbildung 1849–1856 in Hammelburg und Würzburg, einer forstlichen Ausbildung 1856–1858 an der Forstlehranstalt in Aschaffenburg und einer ersten Berufstätigkeit als Forstgehilfe in verschiedenen Orten der Bayer. Rhön (z. B. Hain, Gefäll, Fladungen) ab 1868 als Forstamtsaktuar in Schönberg im niederbayerischen Landkreis Freyung-Grafenau und dann ab 1870 als Forstamtsassistent in Regensburg tätig war. 1875 wurde er zum Oberförster im Revier Neuwirthshaus des Forstamtes Hammelburg ernannt. Ein einschneidender Wendepunkt in seiner Berufslaufbahn trat ein, als er 1878 der Aneignung von Brennholz „zum eigenen Bedarf“ beschuldigt und dann wegen Dienstvergehens aus dem Staatsdienst entlassen wurde. Für die Familie muss dies zu einer materiellen Notsituation geführt haben, wie z. B. Bittgesuche dessen Ehefrau Margarethe um Unterstützung an das Finanzministerium belegen. Daher dürften auch Erwerbsgründe Trunk dazu bewogen haben, sich schriftstellerisch zu betätigen. Jedenfalls erschien 1879 bei J. Staudinger in Würzburg seine Schrift „Das bayerische Gesetz über die Vermarktung der Grundstücke vom 16. Mai 1868“, in der er sich als „k. Oberförster a. D.“ bezeichnet. Die Tatsache, dass diese Schrift in einer Luxusausgabe mit Goldschnitt seiner Personalakte beigefügt ist, legt die Vermutung nahe, dass er mit ihr auch einem Gesuch um Wiedereinstellung in den Staatsdienst Nachdruck verschaffen wollte. Jedenfalls hatte das Gesuch Erfolg und er wurde 1880 als Förster im Hirschparkhaus bei Eichstätt in Oberbayern wiedereingestellt. Im gleichen Jahr veröffentlichte er die weitere Schrift „Das Jagdrecht ...“ (siehe unten). Sein beruflicher Aufstieg und damit seine vollständige Rehabilitierung scheint dadurch positiv beeinflusst worden zu sein, denn er wurde 1885 zum Forstamtsassessor in Maroldsweisach im unterfränkischen Landkreis Haßberge ernannt und 1891 auch zum Forstmeister befördert.

Eine erneute Versetzung mit erneutem Ortswechsel zum Forstamt Heideck im mittelfränkischen Landkreis Roth dürfte ihn dann allerdings aus der Lebensbahn geworfen haben. In einem Telegramm vom 23. Juni 1892 teilt der Leiter des Forstamtes Heideck, Forstmeister Stettner (d. i. Friedrich Stettner), dem Finanzministerium mit, dass Trunk im Forstrevier Stauf bei Thalmässing an einem plötzlichen Schlaganfall („am Schlag“) verstorben sei. Handschriftlich ist allerdings auf dem Telegramm über der Todesursache korrigierend „Selbstmord durch Erschießen“ vermerkt. Grundlage dürfte ein auf das Telegramm am nächsten Tag folgendes Schreiben des Forstmeisters Stettner an das Finanzministerium sein, in dem dieser nun mitteilt, dass Trunk nicht an einem Schlaganfall verstorben sei, sondern von dem Forstaufseher Denz (d. i. Johann Denz) in einem Pflanzgarten des Forstreviers Stauf erschossen aufgefunden wurde und demnach ein Unfall oder Selbstmord als Todesursache anzunehmen sei. Letztlich dürfte es sich aber wohl um einen Selbstmord gehandelt haben. Weitere Informationen sind der Personalakte nicht zu entnehmen.

Die Erstausgabe des jagdrechtlichen Werks von J. B. Trunk erschien 1880 im Verlag der Krüll'schen Buchhandlung in Eichstätt, Stuttgart und München¹. Die Tafel zeigt Lagepläne der Jagdreviere und Forstbezirke Geiersnest, Neuwirthshaus und Detter im heutigen Landkreis Bad Kissingen/Bayern. Das Frontispiz als „Bayerischer Jagdkalender“ mit den gesetzlichen Schonzeiten.

Etwas später als die Erstausgabe erschien eine weitere Ausgabe². Sie unterscheidet sich von der Erstausgabe nur dadurch, dass die ursprüngliche Berufsbezeichnung des Verfassers als „funkt. kgl. Förster“ sowohl auf dem Titel als auch auf der OBr. durch den Verlag mit einem Klebeetikett in „Forstamtsassessor“ korrigiert wurde. Dies muss im Jahr 1885 oder kurz danach geschehen sein, da in diesem Jahr der Verfasser zum Forstamtsassessor in Maroldsweisach/Bayern ernannt wurde (siehe oben) (vgl. auch Paul Wilhelm Richard Weise (1846–1914) (Bearb.), Chronik des Deutschen Forstwesens im Jahre 1885, XI. Jg., Berlin/Heidelberg 1886, S. 8).

Der Beitrag lehnt sich eng an die Beschreibung der Veröffentlichung von J. B. Trunk in den beiden Sammlungskatalogen der „Bibliotheca Venatoria E. v. K.“ an:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. (Knorring) www.jagdbibliothek.de/katalog/

Rezension: Rolf Roosen, Bibliotheca Venatoria E. v. K.: Jagdbuchbibliographie. In: Aus dem Antiquariat, NF 5 (2007), Nr. 4, S. 310–311.

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K) www.jagdbibliothek.de/supplement/

Rezension: Rolf Roosen, Bibliotheca Venatoria E. v. K. - Supplement. In: Aus dem Antiquariat, NF 21 (2023), Nr. 1, S. 29–30.

Anmerkungen

- 1 J. B. Trunk, Das Jagdrecht, nach den in Bayern diesseits des Rheines geltenden gesetzlichen Bestimmungen zusammengestellt und mit Berücksichtigung der Jagdverhältnisse auf ausmärkischen Grundstücken erläutert von J. B. Trunk, funkt. kgl. Förster. Mit Jagdkalender und lithographirter Farbentafel. Eichstätt, Stuttgart und München. Verlag der Krüll'schen Buchhandlung. 1880. Knorring S 481 (Kl.-8°. Lith. Frontispiz, VIII, 186 S., 1 gefaltete, kolor., lith. Tafel)
- 2 J. B. Trunk, Das Jagdrecht, nach den in Bayern diesseits des Rheines geltenden gesetzlichen Bestimmungen zusammengestellt und mit Berücksichtigung der Jagdverhältnisse auf ausmärkischen Grundstücken erläutert von J. B. Trunk, *Klebeetikett*: Forstamtsassessor. Mit Jagdkalender und lithographirter Farbentafel. Eichstätt, Stuttgart und München. Verlag der Krüll'schen Buchhandlung. 1880. Knorring S 482 (mit Abb.) (Kl.-8°. Lith. Frontispiz, VIII, 186 S., 1 gefaltete, kolor., lith. Tafel)